

Selig in Seefeld

Pianistenclub München
zeigt Vielfalt des Walzers

Seefeld – Gewiss, der Konzertwalzer ist musikalisch weit anspruchsvoller als die Tanzversion. Dennoch bleibt der beschwingt wirbelnde Duktus auch ohne Tanzbein bestimmend. Nicht selten langsam, oft auch in melancholischem Moll. Der Pianistenclub München zeigte nun beim „Seefelder Tastenspektakel“ im Sudhaus, zu welcher einer großen Vielfalt es die Gattung insbesondere im 19. Jahrhundert gebracht hat. Nicht gerade tiefgründig begann der Reigen allerdings mit Walzern des Finnen Oskar Merikanto, der in nostalgischer Romantik durchaus mit der Wiener Walzerseligkeit liebäugelte. Interessanter, da konzertant gesteigert und mit moderner Harmonik angereichert, erklang schon op. 73/2 von 1910. Doch Annette Böhm hatte auch hier Mühe, mit dem abgenutzten Flügel und der hallenden Raumakustik zurechtzukommen.

Auch Megumi Bertram opferte zunächst mit allzu viel Pedal in den Drei Walzern op. 64 von Chopin einiges an Wirkung. Erst im virtuosen e-Moll-Walzer op. posth. von 1830 kam der spezifische samtige Glanz in konzertanter Leichtigkeit zur Geltung. Doch die zauberhaft elegante Brillanz Chopins sollte erst bei der letzten Interpretin, Sylvia Dankesreiter, seine volle Wirkung entfalten. Darauf sind die Zwei Grandes Valses Brillantes op. 34/1 und 2 auch deutlich ausgelegt. Beide sind Schlager der Klavierliteratur. Dankesreiter fand dennoch ein neues Rubato, bremste das Wirbeln an Phrasenenden aus, um sich anschließend in den melancholischen Tausmel bedingungslos fallen zu lassen.

Tessa Catchpole erfasste die Charakteristik der acht höchst konzertanten Stücke Valses nobles et sentimentales von Ravel treffsicher und mit geradezu orchestraler Intensität. Spieltechnisch brillierte aber vor allem Sylvia Dankesreiter, die im diabolischen Mephisto-Walzer Nr. 1 A-Dur einen Höhepunkt mit frischem leggiero, klar geschnittener Akkordik, perlender Virtuosität und deutlicher Bildsprache setzte. Ihr klar pointiertes, furioses Finale hinterließ eine große Wirkung. REINHARD PALMER

30.07.2013

SZ Starnberg